



## Guten Tag!

Nach der Weiterentwicklung und Überarbeitung des FreD-Manuals freuen wir uns, Ihnen die zertifizierte Ausbildung „FreD-Trainer/in“ anbieten zu können.

Sie lesen auf den nächsten Seiten Informationen

- zur Notwendigkeit von Früh- und Kurzinterventionsangeboten
- wie die Zertifikatsausbildung FreD Ihnen in diesem Zusammenhang nützen kann
- zu den Zielen und Inhalten der Zertifikatsausbildung und
- zur Organisation und Struktur der Zertifikatsausbildung

Wenn Sie Fragen haben, stehen wir gern zur Verfügung.

LWL-Koordinationsstelle Sucht  
Warendorfer Straße 25-27 · 48133 Münster  
Tel.: 0251 591-5508 · Fax: 0251 591-5484  
E-Mail: barbara.harbecke@lwl.org · www.lwl-ks.de

# 1. Die Situation in Deutschland und Europa

„Zunehmender exzessiver und besonders früher Cannabiskonsum stellt in den letzten Jahren europaweit und auch in Deutschland ein Problem dar“ stellt die Bundesdrogenbeauftragte in ihrem Drogen- und Suchtbericht 2007 fest. Bestätigt wird diese Einschätzung durch den deutschen Reitoxbericht 2007 und den Jahresbericht 2006 der EBDD in Lissabon. Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) betonte in verschiedenen Publikationen folgerichtig die Notwendigkeit, zielgruppenspezifische Konzepte der Frühintervention in Sucht- und Drogenberatungsstellen vorzuhalten.

Das von der LWL-Koordinationsstelle Sucht entwickelte Bundesmodellprojekt "FreD – Frühintervention bei erst auffälligen Drogenkonsumenten" war das erste Projekt in Deutschland, das vor diesem Hintergrund ein spezialisiertes Angebot für auffällig gewordene konsumierende Jugendliche erprobte und evaluierte. Sowohl die guten wissenschaftlichen Ergebnisse als auch der hohe Verbreitungsgrad des Projektes nach einer Transferphase in mehr als 150 Standorte in Deutschland verdeutlichen den großen Beitrag des Projektes FreD zum Schließen der Lücke im Hilfesystem für konsumierende Jugendliche.

Als Maßnahme der selektiven bzw. indizierten Prävention setzt FreD mit einem kurzinterventiven Gruppenangebot gezielt bei gefährdeten Jugendlichen an. Die Intervention besteht aus einem Einzelgespräch und einem kurzen Gruppenangebot über 8 Stunden (2 bis 4 Termine). In diesem „Konsum-Reflexions-Kurs“ werden interaktive Methoden eingesetzt, um sich mit dem eigenen Konsumverhalten auseinanderzusetzen.

In der Modellphase wurde eine hohe Wirksamkeit der Intervention bei den Teilnehmer/innen im Hinblick auf Einstellungs- und Verhaltensänderung nachgewiesen.

Mit einem relativ geringen Einsatz von Zeit und Geld lässt sich dieses Kurzinterventionsangebot sehr effektiv in bestehende Angebote integrieren. FreD hat sich also als ein wichtiges Instrument herausgestellt, mit dem sich Beratungs- und Präventionsfachstellen in Form eines spezialisierten Angebotes jungen Konsument/innen öffnen und damit auch ihre bestehenden Angebote für diese Zielgruppe ergänzen können.

Unter der Beibehaltung des Grundsatzes „auf eine Auffälligkeit folgt eine (Kurz-) Intervention“ hat sich FreD – oftmals unter anderer Bezeichnung, aber nach den gleichen Prinzipien – über die Jahre weiter entwickelt. Nach der Modellphase sammelten viele deutsche FreD-Standorte - neben dem „klassischen Zugangsweg“ (Auffälligkeit bei der Polizei bzw. Justiz) - Erfahrungen mit einer Ausweitung der Settings.

Seit November 2007 wird FreD auch europäisch verbreitet. Unter dem Projektnamen „FreD goes net“ wird während der Laufzeit von drei Jahren in 17 Ländern überprüft, inwieweit sich einerseits der deutsche Ansatz über eine Auffälligkeit bei der Polizei bzw. Justiz auch in andere EU-Länder transferieren lässt, andererseits wird FreD im Hinblick auf zusätzliche Zugangswege wie z.B. der Auffälligkeit in der Schule oder am Arbeitsplatz weiterentwickelt und evaluiert. Zudem liegt der Fokus nicht mehr ausschließlich auf einer Auffälligkeit mit illegalen Drogen, insbesondere Cannabis, sondern auch mit Alkohol.

# 2. Warum zertifizierte FreD- Trainer/innen?

Die Rückmeldungen vieler FreD-Standorte und der Bericht zur Nachbefragung des Modellprogramms aus 2007<sup>1</sup> verdeutlichen auch, dass FreD insbesondere dann zum Erfolgsmodell wird, wenn es fachlich qualifiziert und die Empfehlungen der Evaluation beherzigt umgesetzt wird. Kontinuierlich erreichen uns Anfragen zur Implementierung und Durchführung der Kurse. Ebenso wird ein Erfahrungs- und Ideenaustausch immer wieder nachgefragt. Es handelt sich dabei einerseits um Fachkräfte, die schon lange FreD durchführen und sich aus der Praxis ergebende Fragestellungen diskutieren und/oder ihr Methodenrepertoire erweitern möchten; andererseits um Standorte, die FreD neu bei sich implementieren wollen oder bei denen z.B. ein Personalwechsel stattgefunden hat.

Die vor diesem Hintergrund entwickelte Zertifikatsausbildung zum/zur „FreD-Trainer/in“ will die Qualität und fachlichen Standards bei der Umsetzung des FreD-Projektes vor Ort sichern.

Die Weiterentwicklung des ursprünglichen Bundesmodellprojektes findet innerhalb der Zertifikatsausbildung besonders Berücksichtigung in den Bereichen der erweiterten Zugangswege mit den dazu passenden rechtlichen Grundlagen sowie der modifizierten Praxismethoden.

# 3. Teilnehmer/ innenkreis

Teilnehmen können Fachkräfte der Jugend-, Sucht- und Drogenhilfe, die interessiert sind, das FreD-Projekt in ihrer Institution zu implementieren oder bereits durchführen.



<sup>1</sup> LWL-Koordinationsstelle Sucht (Hrsg.), FOGS GmbH, Wilfried Görgen: „Abschlussbericht. Nachbefragung zum Modellprogramm „FreD – Frühintervention bei erst auffälligen Drogenkonsument/innen“, Eigenverlag, 2007

## 4. Ziele der Zertifikatsausbildung

Die FreD-Trainer/innen-Ausbildung versetzt Teilnehmer/innen in die Lage,

- das Projekt vor Ort zu implementieren, d.h. Kooperationspartner zu gewinnen, tragfähige Kooperationsstrukturen aufzubauen und somit Zugangswege zu riskant konsumierenden Jugendlichen sicherzustellen sowie
- die Kurse mit den Jugendlichen praktisch durchführen zu können - dies auf der Basis eines fundierten Grundwissens sowie erprobter Methoden zur Vermittlung der Kursinhalte.

Die in der Zertifikatsausbildung erworbenen Fähigkeiten können auch in anderen Kontexten (Beratungsgespräche, Gruppenarbeit, spezielle Kooperationsaufgaben) angewandt werden, so dass das vermittelte praktische und theoretische Wissen in der Praxis vielseitig einzusetzen ist.

## 5. Methoden und Inhalte

FreD arbeitet nach dem Prinzip der Kurzintervention und stützt sich in seinen Methoden auf die Motivierende Gesprächsführung (MI) nach Miller und Rollnick sowie das Transtheoretische Modell zur Beeinflussung von intentionaler Verhaltensänderung (TTM) nach Prochaska und DiClemente. Grundhaltungen der Salutogenese von Antonovsky und der Vermittlung von Risikokompetenz fließen ein. Die regionale Ausgangssituation wird mit Elementen der Methode des Rapid Assessment and Response, kurz RAR, (Stimson et al.) erhoben.

**Schwerpunkt der Zertifikatsausbildung** bilden mit jeweils 1 1/2 Tagen

- die Gesprächsführungstechnik des „Motivational Interviewings“ und
- die Vermittlung praktischer Methoden für die Durchführung der FreD-Kurse.

### Weitere Themen

während der 5-tägigen Ausbildung sind

- Auswahl der Zielgruppe bzw. des Zugangsweges mit Hilfe einer Situations- und Bedarfsanalyse (RAR)
- Gesetzliche Grundlagen bezüglich der Settings Polizei bzw. Justiz, Schule und Arbeitsplatz
- Rechtliche Aspekte zur Vermittlung an die Teilnehmer/innen in den FreD-Kursen
- Wege zu erfolgreicher Kooperationsarbeit
- Vorbereitung der Kurse sowie Öffentlichkeitsarbeit
- das Vorgespräch zum Kurs („Intake“)
- fachliche Inhalte zum Kursangebot

- Gruppendynamik und Umgang mit schwierigen Gruppensituationen
- Einbettung des FreD-Angebotes in ein suchtpreventives Gesamtkonzept in Schulen und Betrieben
- Dokumentation der Kurse sowie interne Evaluation
- Finanzierungsmöglichkeiten des Angebotes

Die Inhalte werden wie im FreD-Kurs interaktiv vermittelt, d.h. es gibt Wechsel zwischen kurzen Inputvorträgen, Diskussionen und Übungen in der Kleingruppe sowie im Plenum.

## 6. Ansprechpartnerinnen

### Infos zu Inhalten:

Barbara Harbecke  
Tel.: 0251 591-5508  
E-Mail: nadja.wirth@lwl.org

### Anmeldung:

Elisabeth Rocklage  
Tel.: 0251 591-5383  
E-Mail: elisabeth.rocklage@lwl.org

## 7. Allgemeine Organisationshinweise

### Ausbildungszeit:

Die Zertifikatsausbildung umfasst 40 Unterrichtsstunden, die auf 5 Tage aufgeteilt sind.

Sie beginnt i.d.R. montags um 11.30 Uhr und endet freitags um 15 Uhr.

### Zertifikat:

Jede/r Teilnehmer/in erhält ein Trainerzertifikat. Für den Erhalt des Zertifikates wird neben der erfolgreichen Teilnahme die vollständige Anwesenheitszeit vorausgesetzt.

### Leistungen:

Langjährig erfahrene Dozent/innen und FreD-Trainer/innen vermitteln die Inhalte der Zertifikatsausbildung.

Das überarbeitete Handbuch zu theoretischen Hintergründen sowie zur Umsetzung des FreD-Kurzinterventionsangebotes wird mit praktischen Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt.

Die Kursgebühren umfassen die 5-tägige Ausbildung und Tagesverpflegung. Übernachtung, Frühstück und Abendessen können zugebucht werden.

### Termine

Termine und Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte der jeweils aktuellen Ausschreibung oder unserer Homepage [www.lwl-ks.de](http://www.lwl-ks.de)

Bei ausreichender Teilnehmer/innenzahl bieten wir auch gern Ausbildungen in Ihrer Nähe an. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse daran haben, so dass wir regionale Ausbildungsgruppen zusammenführen können.



## Zertifikatsausbildung FreD-Trainer/in

# FreD-Trainer/innen – Zertifikatsausbildung

## ● Zusatztermin

Di, 02. Juni – Sa, 06. Juni 2009  
im St. Burkardus-Haus, Würzburg

**Referent/innen:** Jörn Patzak, Staatsanwaltschaft Trier;  
Renate Hofmann-Freudenberg, Bad Honnef;  
Nadja Wirth, Projektkoordinatorin „FreD goes net“, Münster

**Teilnehmerzahl:** max. 18 Personen  
**Anmeldeschluss:** 08. April 2009  
**Kosten:** 575,00 Euro pro Person inkl. Unterkunft im Einzelzimmer und Vollpension.  
Die Kosten im Bildungshaus betragen 320,00 Euro.  
Die Seminargebühr inkl. Manual beträgt 255,00 Euro.

Wir bieten Ihnen einen dreitägigen FreD-Trainer/innen Zertifikatskurs an. Das Modul Motivierende Gesprächsführung wurde von Ihnen bereits an anderer Stelle absolviert und liegt als Bescheinigung Ihrer Anmeldung bei.

## ● Termin:

Mo, 26. Oktober – Mi, 28. Oktober 2009  
Franz-Hitze-Haus in Münster

**Referent/innen:** Jörn Patzak, Staatsanwaltschaft Trier;  
Nadja Wirth, Projektkoordinatorin „FreD goes net“, Münster

**Teilnehmerzahl:** max. 18 Personen  
**Anmeldeschluss:** 21. August 2009  
**Kosten:** 375,00 Euro pro Person inkl. Unterkunft im Einzelzimmer und Vollpension. Die Kosten im Bildungshaus betragen 210,00 Euro.  
Die Seminargebühr inkl. Manual beträgt 165,00 Euro.

## Up-Date Fortbildung

Voraussetzung für die Zertifizierung im Rahmen dieser eintägigen Veranstaltung ist die Teilnahme an einer FreD-Trainer/innen-Ausbildung der LWL-KS in den Jahren 2003/2004. Alternative Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Kurs: Sie haben mindestens 10 FreD-Kurse durchgeführt und eine Fortbildung zur Motivierenden Gesprächsführung besucht oder eine sucht-/sozialtherapeutische Weiterbildung abgeschlossen. Bitte legen Sie eine Bescheinigung hierüber Ihrer Anmeldung bei.

## ● Termin:

25. Juni 2009  
in der LWL-Koordinationsstelle Sucht (Raum 207), Münster

**Teilnehmerzahl:** max. 18 Personen  
**Anmeldeschluss:** 06. Juni 2009  
**Kosten:** 95,00 Euro für Verpflegung, Seminargebühr und Manual

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur

# *FreD-Trainer/in*

## *Zertifikatsausbildung*

- 02.06. bis 06.06.2009**  
**im St. Burkardus-Haus, Würzburg**  
Anmeldeschluss: 08.04.2009
  
- 26.10. bis 28.10.2009**  
**Franz-Hitze-Haus in Münster**  
Anmeldeschluss: 21.08.2009
  
- 25.06.2009**  
**in der Koordinationsstelle Sucht**  
**Warendorfer Straße 25-27, Raum 207**  
**Münster**  
Anmeldeschluss: 06.06.2009
  
- ohne** Übernachtung
- mit** Übernachtung / Frühstück / Abendessen

Bei einer Absage nach Ablauf der Anmeldefrist bleibt die Kursgebühr fällig, hinzu kommen ggf. noch Stornogebühren des Tagungshotels. Mir ist bekannt, dass meine Daten für die Tagungsorganisation gespeichert werden und meine Adresse zur Bildung von Fahrgemeinschaften weiter gegeben werden.

---

Ort / Datum

*Bitte senden Sie Ihre Anmeldung in einem frankierten Briefumschlag an untenstehende Adresse oder per Fax an: 0251 591-5484*

An den  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
LWL-Koordinationsstelle Sucht  
Warendorfer Straße 25-27  
48133 Münster

Name, Vorname:

---

Beruf:

---

Dienststelle:

---

Adresse der Dienststelle:

---

---

Telefon:

---

E-Mail:

---